

Demnächst:

Kolloquium Die Kurpfalz im Dreißigjährigen Krieg

Donnerstag, 22. November 2018, ab 13:30 Uhr und
Freitag, 23. November 2018, ab 9:30 Uhr

Domhof Ladenburg, Hauptstraße 7

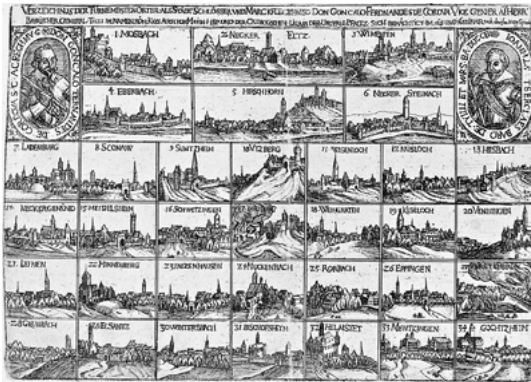
Um Anmeldung wird gebeten bis 8. November 2018
telefonisch unter 06203 9306-7740 oder per E-Mail an:
kreisarchiv@rhein-neckar-kreis.de

Die Kurpfalz war im Dreißigjährigen Krieg unter den deutschen Territorien eine der am stärksten betroffenen Regionen, zumal die Übernahme der böhmischen Krone durch Kurfürst Friedrich V. einer der maßgeblichen Auslöser des Krieges war.

Das gemeinsame Kolloquium des Kreisarchivs Rhein-Neckar-Kreis, des Mannheimer Altertumsvereins von 1859 und des Heimatbundes Ladenburg e. V. thematisiert in interdisziplinä-

rer Zusammenarbeit wesentliche Aspekte des (ersten) großen europäischen Krieges mit dem Fokus auf der Kurpfalz. Zur Sprache kommen während der zweitägigen Tagung politische, konfessionelle, gesellschaftliche, kunsthistorische und literarische Blickfelder des komplexen Kriegsgeschehens und dessen Folgen. Es ist geplant, die Fachbeiträge der ausgewiesenen Referenten im Anschluss in einem Tagungsband zu veröffentlichen.

Der Eintritt zu
allen Vorträgen
ist frei!

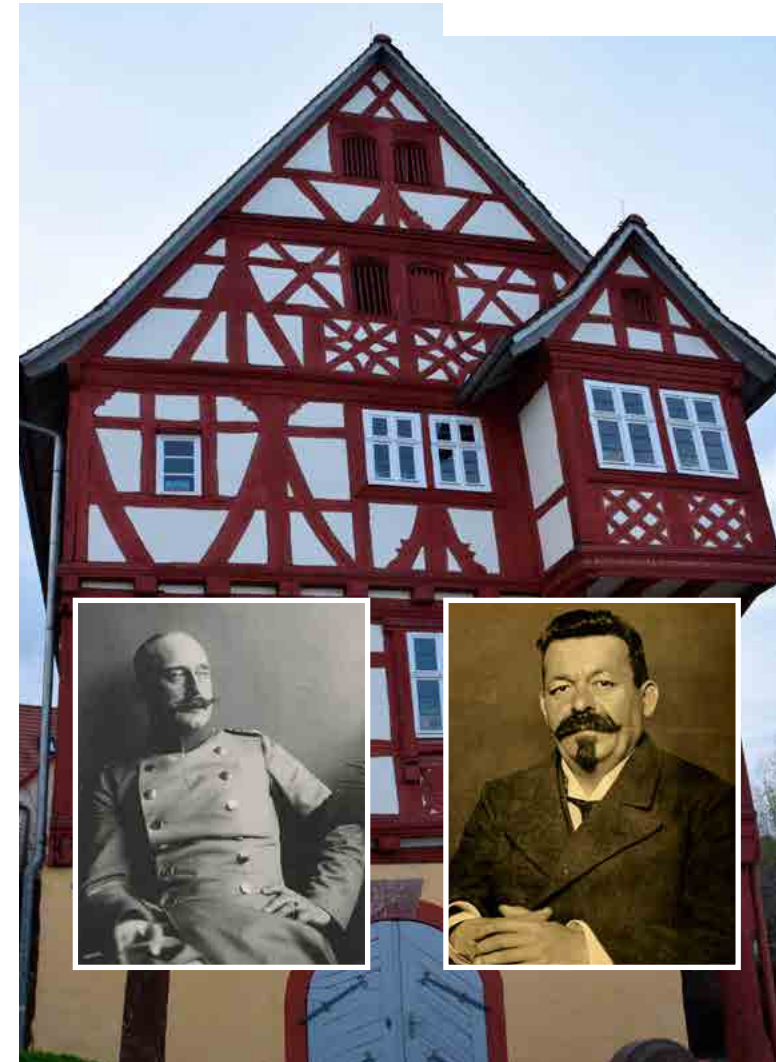


Impressum:

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
-Kreisarchiv-

Trajanstraße 66
68526 Ladenburg
Telefon: 06203 9306-7740
Telefax: 06203 9306-7739
E-Mail: kreisarchiv@rhein-neckar-kreis.de

www.rhein-neckar-kreis.de



Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis
in Zusammenarbeit mit der
VHS Ladenburg-Ilvesheim e. V. und
dem Heimatbund Ladenburg e. V.

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 19:30 Uhr
Domhof Ladenburg, Hauptstraße 7

**„Ich lege Ihnen das Deutsche Reich ans Herz“ –
Prinz Max von Baden und Friedrich Ebert**

Referent:
Dr. Michael Braun, Heidelberg

In der Rubrik „Amtliches“ war im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich-Preussischen Staatsanzeiger in der Abendausgabe vom 9. November 1918 folgende Nachricht zu lesen: „Der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem Throne zu entsagen“. Mit dieser Überschrift läuteten die deutschen Gazetten in Berlin wie auch in Baden im November 1918 das Ende des deutschen Kaiserreiches ein. Allerdings gab es im Umfeld des Kaisers ganz unterschiedliche Pläne. Selbst die Idee, dass der Kaiser an der Spitze ihm treu ergebener Truppen von seinem Hauptquartier im belgischen Spa aus nach Berlin marschieren möge, die Revolution niederschlagen könne, geisterte durch die Köpfe seiner Ratgeber. Wie kam es dann zu dieser Meldung? Sie war die Konsequenz aus der militärischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklung Deutschlands in den zurückliegenden Monaten. Derjenige, der als mutigen Schritt vor nun 100 Jahren die Konsequenz zog, war der badische Thronfolger und amtierende Reichskanzler Prinz Max von Baden.

Der Reichskanzler, so ließ Max in dieser Zeitungsmeldung weiter verlauten, bleibe noch so lange im Amte, bis die mit der Abdankung des Kaisers, dem Thronverzicht des Prinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt seien. Für einen Nachfolger hatte er gesorgt. Mit den Worten „Ich lege Ihnen das Deutsche Reich ans Herz“ übergab er sein Amt an einen badischen Landsmann, den SPD-Vorsitzenden Friedrich Ebert. So kreuzten sich die Wege dieser beiden Menschen, die außer ihrer geographischen Herkunft anscheinend nicht viel gemeinsam hatten. Der Vortrag richtet den Blick auf Trennendes und Verbindendes in diesen Biographien.



Prinz Max von Baden, 1914

Donnerstag, 22. November 2018, 19:30 Uhr
Domhof Ladenburg, Hauptstraße 7

Der Dreißigjährige Krieg in der deutschsprachigen Belletristik

Referent:
Prof. Dr. Wilhelm Kreutz, Mannheim

Der Dreißigjährige Krieg hat nicht nur in der zeitgenössischen Literatur einen vielstimmigen Widerhall gefunden, sondern bis heute auch deutsche Schriftstellerinnen und Schriftsteller immer wieder zur literarischen Gestaltung herausgefordert. Im Mittelpunkt des Vortrags sollen maßgebliche Werke des 19. und 20. Jahrhunderts stehen, allen voran die monumentalen Romane von Alfred Döblin und Ricarda Huch, die Prosawerke von Wilhelm Raabe, Conrad Ferdinand Meyer, Hermann Löns oder Günter Grass sowie nicht zuletzt der aktuelle Roman Daniel Kehlmanns.



Reichskanzler Friedrich Ebert

Im Rahmen des am 22. und 23. November 2018 gemeinsam vom Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis, dem Mannheimer Altertumsverein von 1859 und dem Heimatbund Ladenburg e. V. im Domhof veranstalteten Kolloquiums „Die Kurpfalz im Dreißigjährigen Krieg“ wird dieser Vortrag als öffentlicher Abendvortrag stattfinden. Zur zweitägigen Tagung ist ein eigener Programmflyer erhältlich.

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 19:30 Uhr
Domhof Ladenburg, Hauptstraße 7

**Bunt ging's zu in der (Kur-)Pfalz –
Die Entwicklung der Farbgestaltung am
Fachwerkbau**

Referent:
Dr.-Ing. Stefan Ulrich, Neustadt/Weinstraße

Fachwerkbauten gehören heute zu den Besonderheiten im Stadtbild, die viele Menschen begeistern. Neben der Baukonstruktion als solcher mit ihrem teilweise reichen Zierrat ist es vor allem die Farbgestaltung dieser Häuser, welche sie aus dem Stadtbild hervorhebt. Weit überwiegend kommen sie mit braunem, schwarzem oder rotem Holz und weißen Gefachen daher. Selten fällt ein Haus durch andere Farben oder Gestaltungen auf. Über die Gestaltung im Inneren der Häuser ist landläufig noch weniger bekannt. Der Vortrag skizziert die Entwicklung der Farbigkeit am Fachwerkbau vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert in der Region anhand zahlreicher Beispiele aus den Archiven der Landesdenkmalämter und eigener aktueller Forschungen. Hierbei spielt neben Neustadt besonders Ladenburg mit den zweithäufigsten Befunden eine wichtige Rolle. Der Referent – zuständiger Denkmalpfleger in Neustadt an der Weinstraße – hat die Entwicklung der Farbgestaltung in der ehemaligen Kurpfalz bzw. Pfalz in den vergangenen Jahren erforscht und dazu jüngst ein Buch publiziert.



Fachwerkhaus mit rotem Holz und weißem Gefach